



Freitag den 26. April 1799.

V e r z e i c h n i s

Aber die bei der Affäre von Magnan am 5. April 1799. todt gebliebene, blessirte und vermiste Offiziers.

Von Wartensleben Hauptmann Schäg todt; Hauptmann Mos.; Oberlieutenant Baron Lützow, Eger, Ehrich; Unterlieutenant Murgisch, Hettinger, Loy, Quosdanovich, Altenburg; Fähnriche Mezger, Schorlemer und Schuler blessirt; Hauptmann Piggori gefangen. Von Preys Hauptmann Mihari; Fähnriche Pochinie und Kampfmüller; Unterlieutenant Schikenwirth todt; Oberst Baron Weidenfeld; Hauptmann Capui, Oberlieutenant Simonovich, Holsch, Kolb und Hauptvogel; Unterlieutenant Porschera, Dux, Ekert,

Modini und Lörck; Fähnriche Stolz, Dellafus, Geiger, Stocklein und Walter blessirt; Major Trauttenberg; Hauptmann la Chasse, Kurz, Graf Hardek, Maduska, Vogel; dann der Oberlieutenant Nemez gefangen. Von Leveneur Dragoner Unterlieutenant Wiese todt; Premierittmeister Lewener; Sekondrittmeister Baron Colloth; die Unterlieutenant Rövizi und Blaukart blessirt. Vom 7ten Husarenregiment Rittmeister Dervay todt; Rittmeister Corontaly; die Oberlieutenant Nemes und Fay; dann Oberst und Regimentskommandant Schauroth blessirt. Vom Jordis 3. Bat. Fähnrich Amstätter blessirt, Hauptmann Numelsfelden gefangen. Von Zellachich 3. Bat. Fähnrich Karl

Pe.

Peery gefangen. Von Remy Grenadiers bataillon Oberlieutenant Leo bleffirt; die Hauptleute von Lindenberg, Werlein und Tonnelly; der Oberlieutenant Trulzi und der Unterlieutenant Peter gefangen. Von Wilhelm Schröder der Major Klein; die Hauptleute Schmeizer und Schüg, der Unterlieutenant Passign, die Fähnriche Marzetti und Baron Sponville bleffirt; der Hauptmann Riese und Unterlieutenant Wesmann gefangen. Vom 48ten ungarischen Regiment der Hauptmann Keger, der Unterlieutenant Ellebauer und Fähnrich Lafontaine todt; der Oberste und Kommandant Graf Giulay, die Hauptleute Janoppe, Harte, Scharinger, Urbany und Demeter, die Oberlieutenants Fay und Allemann; die Unterlieutenants Duimovich, Udvarnosky und Rendel bleffirt; der Hauptmann Franka und Unterlieutenant Roth gefangen. Von Thurn die Hauptleute Köpf und Rochem; der Oberlieutenant Frigieri; die Unterlieutenants Baron Laboriette und Tergovitz bleffirt. Von Reisky der Unterlieutenant Hapke und Fähnrich Barrena todt; der Major Graf Morzin, die Hauptleute Gerpich, Kurz, Maßberg, Baron Wolkensberg und Turzi, die Oberlieutenants Schicke, Zarouba und Pokorni, der Unterlieutenant Kalnosky und Adjutant Radamlenky bleffirt; der Hauptmann Baron Wolkensberg gefangen. Von Radasby der Oberlieutenant Pohacker, der Unterlieutenant Graf Gaisrugg und Fähnrich Panovitz bleffirt. Von Weeber Grenadier der Hauptmann Baron Funk todt;

der Oberlieutenant Heelig und Unterlieutenant Stiller bleffirt; die Hauptleute Weigl, Kuhn und Fischer; die Oberlieutenants Heschy und Bennoit, die Unterlieutenants Reng und Walterer gefangen. Von Graf Paar Grenadiers der Oberlieutenant Vallois, der Unterlieutenant Heintzelmann bleffirt; der Hauptmann Vasio gefangen. Von Korrherr Grenadiers der Hauptmann Baron Brandenstein; die Oberlieutenant. Baron Richtersleben und Rocznér bleffirt. Graf Fiquelmont Grenadiers: der Major und Bataillonskommandant Graf Fiquelmont, der Hauptmann Knöpfel, der Oberlieutenant Seiffertig, die Unterlieutenants Rouland und Graf Gaisrugg bleffirt. Der Hauptmann Graf Thurn, der Oberlieutenant Gies und der Unterlieutenant Wildenhof gefangen. Von Persch Grenadiers der Hauptmann Schmid bleffirt. Von Stenz Grenadiers der Oberlieutenant Kofflern bleffirt. Von Mitrovsky der Oberlieutenant Monzoni todt; der Hauptmann Moskopf und der Unterlieutenant Bailers bleffirt. Von Klebeck die Hauptleute Dechau, Kempfholz und Forimpos; die Unterlieutenants Kraus und Römer bleffirt; die Hauptleute Chantillier und Prina; der Unterlieutenant Watterfort; die Fähnriche Sörgo, Dreiwisch und Rotulinsky gefangen. Von Lobkowitz Dragoner Premierrittmeister Postpischel, Sekondrittmeister Fürst Isenburg, die Oberlieutenants Graf Ponkovsky, Graf Lazansky, Unruhe und Graf Visconti; der Unterlieutenant Hohenhäuser bleffirt; der Rittmeister Jelleky gefangen. Von

Karaiczay Dragoner der Oberlieutenant Schütz todt; die Unterlieutenants Graf Salm und Formanoire blessirt. Vom 4. komponirten Banater: Major Baron Jovich blessirt; Hauptmann Klein, Püschenthal und Blalnich; Oberlieutenant Hutt und Jovich; Unterlieutenant Fleischhofel; Fähnrich Etavich und Dorio gefangen. Von Giulay Oberst und Kommandant Postreschorsky; Hauptmann Esceppelli und Szent Joani; die Unterlieutenants Fried und Schmidbauer blessirt; Oberlieutenant Krupa; Unterlieutenant Avert; Fähnrich Altmann gefangen. Von Alvinz Hauptmann Weiß; Unterlieutenant Vitez und Mayer; Fähnrich Saul blessirt. Von Esterhazy Major Schell; Hauptmann Pitter; Unterlieutenant Hars; Hauptmann Comaroni blessirt; Hauptmann Peter, Unterlieutenant Haas gefangen. Von Pioniers Unterlieutenant Vogelgang todt. Vom Generalquartiermeisterstaab Major Baron Uihazy todt. Von der Generalität: Generalmajor Kovaschewich und Generalmajor Noos, beide am Kopf blessirt, Feldmarschalllieutenant Mercandin am Fuß blessirt.

Anmerkung: Die Zahl der Vermissten vermindert sich täglich und ist nunmehr schon bei weitem nicht mehr so beträchtlich, als selbe in der ersten Einzage von den Regimentern und Korps angezeigt worden ist.

Ausser der obstehenden Relation, hat der Grenadieroberlieutenant Graf Triulzi, nebst den eroberten feindlichen Fahnen, die weitere Anzeige von dem F. M. L. Kray überbracht, daß der Generalmajor

Graf Klenau mit seinem fliegenden Korps einen Streifzug nach Governolo gemacht, und daselbst dem Feinde 18000 Stück Feuergewehre, 60 Stück Dachsen, und vielen Brandwein abgenommen, auch bei dieser Gelegenheit 2 Offiziers und 150 Mann vom Feinde zu Gefangenen gemacht habe; doch ward dabei der tapfere Major Graven mit zwei Schüssen verwundet.

Zu gleicher Zeit hat der Oberste Dreškovich, mit Hilfe des Landvolkes, drei in Po di goro bei Ariano und Mezola gestandene feindliche Kanonierbarken, mit 13 Kanonen, und 17932 Säcken Salz, nebst 24 beladenen Kauffahrtsschiffen, dann die Ladung von noch 20 andern solchen Schiffen eingebracht, und selbe theils nach Venedig, theils in das Magazin von Udria in Sicherheit zu bringen, die Anstalt getroffen.

Seine königliche Hoheit der Erzherzog Karl, haben unterm 14. dies die Nachricht anher gesendet, daß die dem F. M. L. Graf Nauendorf übertragene Unternehmung auf die Stadt Schaffhausen, mit einem Theile seiner Avantgarde am 13ten Nachmittags ausgeführt, und die Stadt erobert worden ist.

Der ersagte F. M. L. befolgte pünktlich die Befehle Sr. königl. Hoheit, die Stadt so viel möglich zu schonen, und wollte in dieser Hinsicht mit dem Feinde einen Vertrag errichten, daß er sich der so kostbaren Brücke, die wirklich ein Meisterstück der Bauart ist, nicht bediene; der Feind schlug selben aber aus, stellte sich zur Gegenwehre,

und

und wurde auf diese Art mit Gewalt zum Rückzuge gezwungen. Er begienz die Grausamkeit, diese ohnehin schon mit allen brennbaren Materien hinlänglich versehene Brücke anzuzünden, die auch ein Raub der Flammen geworden, wodurch 2 im Feuerthale nahe an der Brücke stehende Häuser mit abbrannten, außer dem blieb die Stadt unbeschädigt. Das Umständlichere von dieser Affäre werden Sr. königl. Hoheit nachtragen.

Nach einer von dem F. M. L. Kray eingelangten weiteren Anzeige vom 8. dies, hat der General Graf von Klenau, sich nun auch des Posten von Governolo, dem einzigen, dessen der Feind sich noch zum Ubergange über den untern Mincio bedienen könnte, bemächtigt, und in demselben, so wie in dem festen Schlosse bei Ponte Molino, über 100 Mann und mehrere Offiziers zu Kriegsgefangenen gemacht; wodurch wir nun ganz Meister des Tartaro und des Tions sind.

R e l a z i o n

über die Bataille von Osterach, welche am 21. März 1799 zwischen der k. k. Armee unter den Befehlen Sr. königl. Hoheit des Erzherzogs Karl, und der französischen unter dem Kommando des Generalen en Chef Jourdan gegeben wurde.

Täglich eingelaufene Nachrichten und Meldungen bestätigten, daß die französische Armee immer weiter in Schwaben vordringe, und unsere vorgeschickten kleinen Posten und Streifkomman-

den zurückdränge. Dies bestimmte Sr. königl. Hoheit den Erzherzog Karl, dem Feinde mit der Armee um so eher entgegen zu kommen, als entschieden war, daß sein Operationsplan vorzüglichst dahin gehe, durch die schnelle Vorrückung seiner Armee, und besonders ihres rechten Flügels das im Vorarlbergischen aufgestellte Korps des F. M. L. Hecze, in Rücken zu nehmen, solches dadurch wenigstens zum Rückzuge zu zwingen, und sich auf diese Art mit dem Generalen Massena zu verbinden, der bereits mit einem Theile seiner Truppen die Operationen in Graubünden und Tirol angefangen hatte.

Am 20. März erhielten Sr. königl. Hoheit die Nachricht, daß der Feind unsere Posten, welche längs der Ostersach standen, auf der ganzen Kette angegriffen habe, und daß es ihm gelungen sey, sie auf der einen Seite bis Kloster Süssen zurückzuwerfen, obschon sie ihm, so gering auch ihre Anzahl war, das Terrain Schritt für Schritt streitig machten, seinen weiteren Vordringen entschlossen Schranken setzten, und ihn endlich wieder bis Hölstern zurückwarfen, wobei sich das siebenbürgisch-wallachische, und St. Georges Gränz bataillon besonders ausgezeichnet haben. Auf der andern Seite gegen Altschhausen, wo der General Fürst Schwarzenberg mit seiner Brigade stand, konnte der Feind bei aller seiner Ueberlegenheit nicht weiter als bis Hoffkirchen vordringen, aus welchem Orte er aber auch noch vor der Abenddämmerung vertrieben wurde.

An eben diesem Tage ließen Se. königl. Hoheit die Armee ein verdecktes Lager bei Renhartsmaier (2 Stunden von Schussenried gegen Sultau) und ein kleineres bei Altschhausen beziehen.

Der Feind hatte den größten Theil seiner Macht rückwärts Osterach zusammengezogen, und seine Avantgarde auf dem rechten Ufer der Osterach aufgestellt.

Se. königl. Hoheit beschlossen daher ihn am folgenden Tage anzugreifen, und disponirten diesen Angriff in 3 Kolonnen; ließ solche auch noch in der Nacht auf den 21. folgendermassen vorrücken, um gleich mit Anbruch des Tages an den Feind zu kommen.

Die erste oder rechte Kolonne marschirte über Sulgau nach Pfölkersdorf unter Kommando des F. M. L. Fürsten von Fürstenberg. Die zweite oder mittlere, welche Se. königl. Hoheit selbst anführten, rückte nach Süssen; und die dritte oder linke Kolonne von Altschhausen nach Ragenreute unter dem Kommandanten des F. Z. M. Grafen Wallis.

Um den feindlichen Vortrab über die Osterach zurückzuwerfen, gaben Seine königl. Hoheit einer jeden Kolonne eine Avantgarde.

Die von der rechten Kolonne kommandirte der General Graf Meerfeld, jene der mittleren der F. M. L. Graf Nauendorf, und unter ihm die Generale Graf Ginalay und Riemmayer, und die der linken Kolonne der Gen. Fürst Schwarzenberg.

Am 21. Morgens griffen unsere sämmtlichen Avantgarden die feindlichen

an; der Feldmarschalllieutenant Graf Nauendorf beorderte den General Graf Ginalay, den Feind in der waldbichten Anhöhe zwischen Osterach und Davidsmaier zu attackiren, welches er mit dem benjovskischen Regimente mit vielem Muth bewirkte, und den Feind aus denen Wäldern jagte. Hierdurch wurde unsere leichte Kavallerie in den Stand gesetzt, auf den herwärtigen Ebenen vor Osterach aufzumarschiren. Der General Baron Riemmayer führte hier die zwei Hussarenregimenter Meszaros und Decsay mit aller Entschlossenheit an, warf die feindliche Kavallerie, und somit war der Feind ganz über die Osterach zurück getrieben.

Nun rückte die linke und mittlere Kolonne auf die Höhen am rechten Ufer der Osterach, bei dem Orte dieses Namens; die rechte Kolonne aber marschirte über Friedberg gegen Enzighofen und Breizighofen auf Einhardt los, und hatte den Obersten Keglevich mit leichten Truppen nach Hebertingen detaschirt, um den Feind, der eine Division auf den Höhen von Mengen aufgestellt hatte, zu beobachten.

Die Anhöhen hinter Osterach, welche das rechte Ufer dominirt, und die ausser dem noch in der ganzen Fronte durch das sumpfige unzugangbare Thal der Osterach gedeckt sind, gaben dem Feinde eine sehr vortheilhafte Position, weil die Hauptpassagen von Osterach und Mengen, die über dieses Thal führen, von den dahinten liegenden Anhöhen vollkommen bestrichen werden.

Sobald der Aufmarsch der linken und mittleren Kolonne geschah, ließ der F. M. L. Graf Nauendorf das benjovskische Regiment gegen die sogenannte Galsgenanhöhe vorrücken, und vertrieb den Feind aus dem Walde.

Der General Kampf war mit 2 Bataillonen des Infanterieregiments Kaiser beordert, Osterach wegzunehmen, welches auch mit dem größten Muthe, ungeachtet des hartnäckigsten Widerstandes vollzogen, und nicht nur das Dorf genommen, sondern auch durch die ihm gegebene Unterstützung von mehreren Infanteriebataillons die Anhöhen selbst unter des Feindes Kartätschen und kleinen Gewehrfeuer erstürmt, und derselbe in einem Augenblicke aus seiner Position zurückgeworfen wurde. Der General Graf Giulay rückte auf Befehl des F. M. L. Graf Nauendorf zu gleicher Zeit mit 2 Bataillons Gränzern, und 1 Bataillon Kaiserinfanterie gegen Ettikhofen vor, und jagte den Feind aus dem Dorfe.

Die sämmtlichen dabei verwendeten Truppen haben sich besonders ausgezeichnet: Der F. M. L. Graf Nauendorf beordnete nun den Grafen Giulay in gleicher Höhe mit ihm, und zwar längs der Pfullendorferchausse, den Feind zu verfolgen, welches, obgleich die feindliche Arrieregarde alles anwandte, um sich noch herwärts Pfullendorf zu behaupten, mit dem besten Erfolg in der Art geschah, daß der Feind sich noch am nämlichen Tage in seine Position auf die Höhe von Pfullendorf mit großem Verluste zurückziehen mußte.

Mittlerweile hatte sich unsere rechte Kolonne unter dem Kommando des F. M. L. Fürsten von Fürstenberg der Orte Enzighofen und Peizighofen bemächtiget, drang nach Hohendingen vor, vertrieb den Feind von da, und besetzte die Anhöhe bei diesem Dorfe mit dem wienheimischen Regimente, welches die wiederholten feindlichen Angriffe mit der rühmlichsten Standhaftigkeit abschlug.

Mit dem größten Theile seiner Kolonne wandte sich der Feldmarschalllieutenant nach Einhart, bezwang daselbst die Passage über die Osterach, reinigte die Gegend vom Feinde, nahm Mayenbuch, und nöthigte ihn, sich in die rückwärts gelegenen Waldungen zurückzuziehen.

Die Position, welche der Feind auf den Höhen von Pfullendorf nahm, hatte alle jene Vortheile von der Fronte, und ihrer linken Seite, die man nur immer von einer unangreiflichen Stellung fordern kann. Sr. königl. Hoheit ließen daher die Armee eine solche Marschdirezktion nehmen, die sie in den Stand setzte, einen weiteren Angriff auf die rechte Flanke des Feindes zu führen, von welcher Seite einzig seiner Stellung beizukommen war.

Zu diesem Ende marschirte die linke und mittlere Kolonne über ein offenes Terrain, längs den Waldungen von Pfullendorf auf Kalkreuth zu, die Avantgarde des Generalen Fürst Schwarzenberg rückte noch am nämlichen Tage gegen Denkingen, woselbst Sr. königl. Hoheit sie, weil dadurch zum Theil schon

schon die Wege, die in des Feindes rechte Flanke führen, genommen waren, halten, und die Armee bei eben eingebrochener Nacht bei Ralkreuth um so mehr ein Lager beziehen ließen, als die Truppen ungeachtet der forzierten und höchst beschwerlichen Märsche, die sie seit dem 6. März machen mußten, schon seit 9 Uhr des vorigen Abends in Bewegung waren. Der Feind fand nicht für gut, am folgenden Tage diesen neuen Angriff abzuwarten, sondern zog sich in der Nacht mit der größten Eilfertigkeit nach Stockach zurück, wohin ihm unsere Avantgarde folgte.

Der französische General Ferino, der mit seiner Division, und der Brigade des General Rubi, den rechten Flügel der feindlichen Armee bildete, und die Brigade des k. k. Generalen Piarzet bereits bis hinter die Schuppen zurückgedrängt hatte, war durch diesen über Jourdan erfochtenen Sieg in die Nothwendigkeit gesetzt, seinen Rückmarsch so sehr zu beschleunigen, daß er eine Strecke von mehr als 6 deutschen Meilen, nämlich aus der Gegend Tettnang bis Stockach vom 21. Abends bis Morgens 10 Uhr des andern Tags zurücklegte.

Nur dieser unbegreiflichen Schnelligkeit hatte der Feind seine Rettung zu danken, indem, da der Oberstlieutenant Fürst Moriz von Lichtenstein mit der leichten Kavallerie schon in Sendorf, unweit Stockach auf der Strasse, die Ferino nehmen mußte, eingetroffen war, dieser General nur um eine halbe Stunde mit seinem Nachtrab den Vorsprung gewonnen hatte.

Der General Piarzet, der ihn seiner Seite verfolgte, war nicht im Stande seine ganze Arrieregarde zu erreichen, sondern es gelang ihm nur, eine beträchtliche Anzahl Gefangene zu machen.

Des Feindes Verlust beläuft sich auf 5000 Mann; 3 Kanonen wurden ihm genommen, und der Divisionsgeneral Lefebvre schwer verwundet.

Unser Verlust an Todten und Verwundeten beläuft sich auf 2160 Mann.

Se. königl. Hoheit bemerken, daß Sie nicht genug die ausnehmende Thätigkeit, zweckmäßige Dispositionen, und Entschlossenheit des F. W. L. Grafen Nauendorf, der sehr vieles zu diesem Siege beitrug, anerkennen können; so wie auch das tapfere und kluge Betragen des Generalis von Kempf bei der von ihm geführten Attaque auf Osterach, und die Position des Feindes.

Der F. W. L. Graf Nauendorf rühmt das einsichtsvolle und tapfere Benehmen der Generale Giulay und Riemmayer, den Muth und Geschicklichkeit des Obersten Chlauwey von Benjowsky, des Artilleriehauptmann Rousseau, und Oberlieutenant Reithart, dann die vorzügliche Auszeichnung des Oberstlieutenants Fuerezik vom Generalquartiermeisterstaab.

Der F. W. L. Fürst Fürstenberg rühmt die Tapferkeit des Oberstlieutenants Ulrich, Hauptmann Latscher u. Oberlieutenant Fengvesi von Wentheim, des Oberlieutenant Beust von Ehrbach, und des Oberlieut. Rosner vom Generalquartiermeisterstaab.

Ulbers

Überhaupt haben die sämtlichen Staats- und Oberoffiziers der Armee, so wie die Mannschaft selbst neue Beweise von ihrem lange erprobten Ruhme und Tapferkeit gegeben.

Nachtrag

zu der Relation von denen am 4. April dieses Jahrs zwischen Lauffers und St. Maria vorgefallenen Gefechten.

Zu St. Maria ist ein sehr beträchtlicher Munitionsvorrath erobert worden, der aus etlich und neunzig grossen und kleinen Fässern und Verschlägen mit Patronen = Musketen = und Kanonenpulver bestand. Dieser ansehnliche Munitionsdepot konnte vom Feinde dort nur in der Absicht angeleget worden seyn, um sich in dieser Position zu behaupten, und seine Operationen aus derselben weiter ins Tirol fortzusetzen.

Der hartnäckige Widerstand des Feindes, besonders in den verschiedenen von ihm als Stützpunkten besetzten Schlössern und Kirchhöfen, hat uns den Verlust verursacht, welcher aus dem nachstehenden Verzeichnisse ersichtlich ist:

Von Le Loup Jäger Unterlieutenant Genimont bleibet; von Trautenberg Fähnrich Ostoid todt, Hauptmann Baron Schneeberg bleibet, und den 5. gestorben; von de Ligne Oberlieutenant Brandeghem vermisst, Oberlieutenant Beck todt; von Clairfait Hauptmann Lesergent, Kapitänlieutenant Ponty und Wenersdorf, Oberlieutenant Duschewer und Desuleunster, Unterlieuten-

nant Hellauer, Fähnrich Mesureux Linden und Zapletthal bleibet; von Michael Wallis Oberlieutenant Müller und Menthe gefangen; von Anton Esterhazy Oberlieutenant Benutusch bleibet; von Erdödy Hussaren Oberlieutenant Lang bleibet.

Alle diesen Gefechten beigewohnte Truppen haben den hartnäckigsten Widerstand, und die heftigsten Anfälle der Feinde, allen Beschwernissen des Terrains ungeachtet, besiegt, und unter dem ruhmvollen Beispiele ihrer Offiziers mit ausgezeichnete Bravour und Standhaftigkeit gefochten.

Die nachgenannten Staats- und Oberoffiziers verdienen wegen ihrer besondern Auszeichnung angerühmt zu werden, als: der Major Prinz de Ligne von de Ligne, der Oberstlieutenant Graf von Ahevenhüller von Anton Esterhazy, der Hauptmann Pereman von nämlichen Regimente, der Rittmeister Kokovshy von Erdödy Hussaren, und der Oberlieut. Andreas Lang, welcher verwundet ist; die Kapitänlieut. Wenersdorf und Ponty von Clairfait, welche beide schwer verwundet worden; der Oberlieutenant Vaberle von Clairfait; die Oberlieutenanten Bestiau und Debautier von de Ligne, welche zur Eroberung der feindlichen Kanonen das Meiste beigetragen, und in Ermangelung der Kanoniers solche gegen den Feind selbst bedienet haben. Der Hauptmann Gollubichich von Trautenberg leichten Bataillon, und der Hauptmann Eug von Le Loup Jäger, beide führten die Avantgarden; der Oberlieutenant Was-

simont

Simon von Würtemberg, welcher als Freiwilliger sich sehr gut brauchen ließ.

M e l a z i o n

über die am 8. April 1799 bei der Division des Generalen Grafen Alcamini sich ergebene feindliche Vorfälle.

Der F. M. L. Graf Bellegarde hatte dem Generalen Grafen von Alcamini aufgetragen, den Feind in dem Brescianischen mit Diversionen gegen Gardola und Rocca d'Anso zu beunruhigen, um die feindlichen Truppen in den dortigen Gegenden zu beschäftigen, und hierdurch die Operationen der italienischen Armee nach ihrem bezeugten Wunsch möglichst zu erleichtern. Der General Alcamini ließ zu diesem Ende den General Dufasovich und den Obersten Brodanovich in das Brescianische am 8. dieses einrücken.

Der Oberste Brodanovich rückte auf der Strasse von Riva vor, schlug die feindlichen Vorposten mit Anbruch des Tages aus Genale, Brebion und Gardola, und verfolgte sie bis Piover, wo sich der Feind in dem Orte und auf den dortigen vortheilhaften Höhen mit Hartnäckigkeit verteidigte, dennoch aber mit einem beträchtlichen Verluste an Todten und Bleisirten zurückgetrieben wurde.

Der Feind zog sich von da in Eile und Unordnung theils über Sarguano, theils in das Gebirge.

Ein kleiner Theil, der sich nach Sarguano flüchtete, fiel dort unserer Flotille in die Hände, welche während dem Gefechte bei Gardola mit zwei Zügen

von Alving nach Sarguano getzelt war, und diesen Ort besetzt hatte.

Der Oberste Brodanovich hat seine Truppen vor Brebion aufgestellt, und vor Sarguano seine Avantgarde postirt, wie auch Costa durch 1 Detaschement besetzt behalten; unter Anführung des Generalen Dufasovich, wobei die Bataillons von dem Prinzen Viktor und Karl Nohan sich befanden, brachen die Truppen auf die Strasse vom Tarzo gegen Rocca d'Anso und Bagulino auf. Die ersten feindlichen Posten wurden bei Cassaro und Bagulino angetroffen, und ungeachtet des heftigsten Widerstandes mit beträchtlichem Verluste zurückgeschlagen.

Die stärkere Abtheilung der Feinde zog sich in eine verschanzte Stellung bei St. Antonio zurück; in dieser Position leistete der Feind einige Zeit eine sehr heftige Gegenwehr, die Verschanzungen wurden aber dennoch erstürmt, und die Feinde mit dem Bajonette daraus vertrieben, wornach ihre Flucht allgemein wurde, und die Kolonne des Generalen Dufasovich bis Rocca d'Anso vorzubringen keine Hinderniß mehr fand.

Der genannte General ist mit seinen Truppen vor Rocca d'Anso stehen geblieben, hat seine Avantgarde vorgeschickt, und hält Bagulino besetzt.

Unser Verlust bei diesen beiden Kolonnen ist ganz unbeträchtlich, hingegen jener des Feindes viel bedeutender, auch hat der Oberste Brodanovich eine dreipfündige Kanone erobert, und nebst den in Sarguano in unsere Gefangenschaft

schaft gerathenen 40 Köpfen noch 12 Mann in den früheren Gefechten gefangen.

Der General Zukasovich hat mit seiner Kolonne eine Fahne erbeutet, und 20 Mann Gefangene eingebracht.

Zu Gunsten dieser Demonstration und eigentlich, um die Wege von Zonale gegen Edolo, um in das Valteline zu rekonosziren, ließ der F. M. L. Vellegarde von der Brigade des Obersten Strauch von Michael Wallis eine Abtheilung leichter Truppen ebenfalls am 8. von Zonale über den hohen Gebirgsrücken auf Ponte di legno hinausbrechen.

Der Oberwachmeister Siegenfeld führte diese Unternehmung aus, und traf seine Anstalten so zweckmäßig, daß seine 3 Abtheilungen, welche über verschiedene äußerst beschwerliche Gebirgssteige den Bergrücken zu passiren hatten, dennoch zu gleicher Zeit bei Ponte di legno eintrafen, und den dortigen feindlichen Vorposten überrumpelt haben, wovon der größere Theil getödtet wurde, und nur einige sich durch schnelle Flucht gerettet haben.

Diese Strasse sowohl, als die Gebirgssteige waren durch einen neuerlich halbmann hoch gefallenen Schnee für Trag- und Zugvieh ganz unwandelbar. Die Munition- und Mundvorräthe mußten auf 5 und 6 Stunden durch Landleute nachgetragen werden, und von der Munition wurde ein beträchtlicher Theil durch das Fallen der Träger im Schnee unbrauchbar gemacht. Nachdem der Major bei Ponte di legno alle Sicherheitsanstalten zu seinem wis-

teren Vorrücken schnelligst besorgt hatte, rückte er mit seiner Kolonne über Villa gegen Bion vor.

Der Feind hatte sich im letzteren Ort schon auf 800 Mann stark gesammelt, und schickte kleine Detaschements gegen unsere Avantgarde; inzwischen rückte die Kolonne der Avantgarde nach, welche schon mit den feindlichen Detaschements im Handgemeng war, und diese feindlichen Abtheilungen wurden gar bald nicht nur nach Bion zurückgeworfen, sondern dieser Ort auch von uns weggenommen, und besetzt behalten.

Auf den Höhen hinter Bion versammelte sich der Feind unter dem Schutze zweier mit Kanonen besetzter Felsen, und erhielt beträchtliche Verstärkungen.

Da der Zweck der Rekognoszierung und Alarmierung des Feindes schon erfüllt war, so beschloß der Major von Siegenfeld, seine Truppen von Bion über Villa nach Ponte di legno wieder zurückzuziehen.

Der Feind brach aus seiner Stellung hinter Bion heraus, um den Rückzug zu beunruhigen, und griff die Arriergarde mit einer überlegenen Stärke zwischen Bion und Villa zweimal sehr heftig an, wurde aber jedesmal bis Bion mit so beträchtlichem Verluste zurückgetrieben, daß er es nicht weiter wagte, seine Angriffe zu wiederholen.

Weil zwischen Ponte di legno und Zonale auf den Gebirgsrücken in dieser äußerst stürmischen Witterung keine Zwischenposten aufzustellen waren, so wurde Abends um 5 Uhr die Truppe weiter nach Zonale geführt.

Der

Der Verlust unserer Seite bei dieser Expedition ist unbeträchtlich. Den feindlichen Verlust schätzt der Major von Siegenfeld auf 150 Köpfe an Todten und Bleifirten, an Gefangenen sind 6 Mann eingebracht worden.

Der Oberste von Strauch rühmt die Thätigkeit des Major von Siegenfeld und seines beigegebenen Offizierskorps überhaupt, besonders aber die nützliche und geschickte Verwendung des Hauptmann Burke von Le Loup, und Buskowsky von Siegenfeld, dann die Bravour des Fährlich Hotgard von Siegenfeld, welcher bleifirt worden ist.

Beim Schlusse dieser Relation lief der Bericht des Generalen Grafen Alcamini ein, daß die Kolonnen der Prinzen Viktor und Karl Rehan unter Anführung des Generalen Zukasovich sich auch der Bergfestung Rocca d'Anso bemächtigt haben, indem der Feind nach seiner Vertreibung aus der verschanzten Position bei St. Antonio selbst in dieser so vortheilhaft gelegenen Bergfestung nicht mehr Stand gehalten, sondern solche bei Annäherung unserer Truppen eiligst verlassen habe.

Der Feind nahm seinen Rückzug über Vestone nach Brescia, und die Vorposten und Avantgarde des Generalen Zukasovich haben Vestone, Treviso und Enno besetzt, und auf dem linken Ufer des Schiafflusses ist der Major Baron Betwig in Idro Sotto Jusine und Lavignone eingerückt; mithin stehen diese Posten mit jenen des Obersten Brodasovich, welche zu Costa stehen, in gehöriger Verbindung.

Nachtrag.

Von dem nun bei der Armee in Italien eingetroffenen Generalen der Kavallerie Melas ist die Anzeige anher gelangt, daß der Feind sich über Ugolino hinter der Schiessa zurückgezogen habe, und daß er, wie die einlaufenden Nachrichten bestätigten, bei Maceria über den Oglio gienge.

Unsere Avantgarden haben über den Mincio gesetzt, standen beim Abgange des Berichtes vor Soito und auf den Höhen vor Ravolta und Monzanbano.

Beschiera, so am linken Ufer des Mincio liegt, war über Suave und Marmirolo, zwar nur noch in der Entfernung eingeschlossen, unsere Patrouillen sind aber bereits bis an die Zitadelle gegangen, ohne einen feindlichen Posten angetroffen zu haben.

Der General Klenau umzingelte von seiner Seite Mantua längs des Molisnellagraben; der Feind hat bei Verlassung des Postens von Governolo die dasige Brücke abgetragen, sie ward aber von uns bei Besetzung dieses Postens sogleich wieder hergestellt. Auf dem linken Ufer des Mincio war also der Feind bloß auf Mantua eingeschränkt.

Der gedachte General Klenau meldete ferner, daß er den feindlichen Posten von Lago-Scuro aufgehoben, und dabei 4 Kanonen erobert habe.

Bei der bereits angezeigten Vorrückung des Generalen Zukasovich in das Brescianische hoffte der General der Kavallerie Melas, daß sich die Armee bald mit ihm werde vereinigen können.

Ende

Sonst meldet er noch, daß die Stimmung des Volkes allgemein sehr gut sey, daß sich aber hierin die Mantuaner besonders auszeichnen; überall würden unsere Truppen mit Freudengeschrei empfangen, und das Volk gäbe unverkennbare Zeichen seiner Anhänglichkeit an die vorige Verfassung, so wie es seines Hasses gegen die Franzosen und die demokratische Regierung.

O f f i z i a l b e r i c h t e.

Das Vaterland ist wieder gerettet. Die in das Oberinntal und Vinschgau eingebrungenen Feinde wagten es nicht, der unwiderstehlichen Tapferkeit der ihm entgegen eilenden zahlreichen k. k. Truppen, der Landesverteidigungskompagnien, und selbst der Sturmmasse so vieler biederer Krieger die Stirne zu bieten; sie flohen, ohne den diesseitigen Angriff erwartet zu haben, und die k. k. Truppen, vereinigt mit den tapfern Landesverteidigungskompagnien, sind wirklich in der Verfolgung des Feindes begriffen.

Diese glückliche Wiederbefreiung jener von dem Feinde so unmenschlich mißhandelten Gränzgerichte Vinschgaus und Oberinntals hat wirklich den kommandirenden Herrn Generalen veranlaßt, die Sturmmasse für dormal wieder nach Hause zu entlassen, und ihr jene Ruhe wieder zu verschaffen, aus der sie die drohende Gefahr des Vaterlandes aufgeschreckt hat.

Ihr kehret also zwar wieder in eure Heimath, zu euren Familien, zu euren Berufsgeschäften zurück, muthvolle Streiter! aber unauslöschlich wird bei den

Vertretern der Nation, wie in der Geschichte des Vaterlandes, das Angedenken der rühmlichen Bereitwilligkeit, des tapfern Muthes, der Ordnung und Eintracht seyn, mit der so zahlreiche Haufen der Landesverteidiger aus so vielen Gerichten für Gottes Ehre, für die Rechte ihres geliebtesten Monarchen, für die Erhaltung des Vaterlandes die Waffen ergriffen haben, und muthvoll dem Feinde entgegen geeilt sind.

Es gereue euch nicht, biedere Tiroler! den zu frühe entflohenen Feind nicht mehr erreicht, und die Gelegenheit nicht mehr gefunden zu haben, ihn die Rache für die eurer geheiligten Religion, euren Landesfürsten, euren Brüdern zugefügten Beleidigungen fühlen zu lassen: schon euer brennender Eifer wiegt die That selbst auf. Ihr habt euern Ruhm in den Augen Europas verewigt, habt euch des höchsten Vertrauens, der höchsten Zufriedenheit des geliebtesten Landesfürsten schon in dem, was ihr thun konntet, wahrhaft würdig gezeigt. Kommt neue Gefahr, wohl an! ergreift dann wieder die Waffen, eilet mit gleicher Eintracht und Ordnung, der Seele aller glücklichen Unternehmungen, dem Feinde wieder entgegen; und er wird es noch schmerzlicher bereuen, euern Boden betreten zu haben.

Indessen nehmet unsern wärmsten Dank mit euch nach Hause, den Wir im Namen des Vaterlandes euern löbl. Obrigkeiten, euern eben so wackern als bescheidenen Anführern, und euch allen entrichten. Das frohe Bewußtseyn nach jedes Bestimmung seine Pflichten erfüllt

zu haben, das Wohlgefallen, und fernere Segen des Himmels über euch, und euer Vaterland wird die schönste Belohnung eurer Bemühungen seyn.

Innsbruck den 3. April 1799.

Von der landesfürst- und landschaftlichen Schutzdeputazion.

Der im Oberinntal kommandirende k. k. Herr Feldwachmeister Graf von Nobili, Hochdessen nach den einsichtsvollen Maßregeln des im Lande Tirolen Chef kommandirenden Herrn F. M. E. Grafen von Bellegarde getroffene wirksamste Verfügungen, die glücklich erfolgte Räumung Oberinntals von dem verheerenden Feinde bewirkt haben, hat unterm 1ten dieses Monats folgenden in den verbindlichsten Ausdrücken abgefaßte Schreiben an diese nördliche landesfürstliche, und landschaftliche Landeschutzdeputazion erlassen:

„Da der Feind dermal nur noch bei Taufers sich gestellet hat, und es zu vermuthen ist, daß er Tirol auf eine oder die andere Art ganz zu verlassen gezwungen seyn wird; so ist die eingetretene Gefahr wieder verschwunden; daher eile ich, eine hohe landesfürstliche, und landschaftliche Schutzdeputazion zu ersuchen, den ganzen Landesturm zu entlassen, jedoch, dabei anzuordnen zu wollen, daß er solcher Gestalt, und auf die Art, wie er organisiert war, in Bereitschaft verbleiben möchte, um bei einem wider alle Vermuthung eintreten könnenden Unglücksfalle mit der nämlichen Bereitwillig-

keit, Treue, und Ordnung augenblicklich auszurücken, und dahin zu eilen, wo die Gefahr am meisten drohen dürfte. Anbei muß ich aber bitten, daß alle Landes schützenkompagnien bei dem Korps verbleiben, damit selbe bei den erfolgen könnenden Bewegungen jene vortreffliche Dienste leisten können, die man sich von ihnen versprechen kann.

„Ich gebe mir hiebei die Ehre, einer hohen landesfürstlich- und landschaftlichen Schutzdeputazion für die getroffenen guten, und ersprießlichen Einleitungen, schnelle Abscheidung der Schützenkompagnien, und des Landsturms selbst meinen verbindlichsten Dank zu erstatten, und bei dem wider alles Vermuthen vorkommenden neuerlichen Falle, der die Aufbietung des Landsturms nöthig machte, um gleiche Veranlassung zu bitten.

„Ich rechne es mir zum besondern Vergnügen, hierüber den Bericht dem k. k. kommandirenden Herrn F. M. E. Grafen von Bellegarde zu erstatten, damit Hochselber dieses so rühmliche Benehmen, Bereitwilligkeit, und Patriotismus höchsten Orts bekannt machen könne.“

Dieses verbindliche Schreiben dieses so würdigen Herrn Generals ermangeln Wir nicht, um so mehr öffentlich hienit bekannt zu machen, je vergnüglicher Wir den Preis aller unserer Bemühungen mit der thätigen Verwendung aller löblichen Obrigkeiten, und Gerichtsausschüsse, wie mit dem entschlossenen Muthe der gesammten Vertheidigungs-

gungskompagnien, und der ganzen Sturmmasse theilen.

Innsbruck den 4. April 1799.

Von der landesfürstl. und landschaftl. Schutzdeputazion.

Konstantinopel vom 8. März.

Folgendes ist die Proklamazion, welche das Ministerium der Pforte an die Generals, Offiziers und Soldaten der französischen Armee in Aegypten erlassen hat:

„Alles Völkerrechts uneingedenk, hat man euch in Irthum verleitet, und euch wider alle Kriegsgesetze nach Aegypten gesandt, nach einem Lande, welches der Herrschaft der hohen Pforte unterworfen ist, indem man euch den irrigen Glauben beibrachte, als wenn die Pforte selbst zu der Invasion ihres eignen Territoriums ihre Beistimmung gegeben habe. Könnt ihr zweifeln, daß, indem man euch nach dieser entfernten Gegend schickte, man einen andern Endzweck hatte, als euch aus Frankreich zu exiliren, euch in einen Abgrund von Gefahren zu stürzen, und euch alle dem Tode auszusetzen? Nein! zweifelt nicht daran. — Aegypten aber muß von einer so ungerechten Invasion befreit werden; zahllose Armeen marschiren in diesem Augenblick, und große Flotten bedecken schon das Meer. Diejenigen unter euch, die mögen seyn, wes Grades sie wollen, die sich der Gefahr zu entziehen wünschen, welche sie bedroht, müssen unverzüglich ihre Gesinnungen den Kommandanten der Lands- und Seetruppen der allirten Mächte zu erkennen geben. Sie können sich

versichert halten, daß man sie nach denjenigen Orten führen wird, wohin sie zu gehen wünschen. Auch wird man ihnen Pässe ertheilen, um auf ihrer Reise von den allirten Eskadren oder den Kapern nicht beunruhigt zu werden. Mögen sie also bei Zeiten eilen, sich diese wohlwollende Gesinnungen der Pforte zu Nuzze zu machen, und mögen sie sie als eine günstige Gelegenheit betrachten, um sich aus dem schrecklichen Abgrunde zu ziehen, in den sie gestürzt worden.“

„Gegeben zu Konstantinopel, am 11. des Monats Ramazan, im Jahre des Hebschra 1213 (den 16. Febr. 1799).“

„Aus der kaiserl. Druckerei zu Hasskény, Vorstadt von Konstantinopel.“

London vom 29. März.

Die Aigrette, welche Lord Nelson, der jetzt 40 Jahr alt und ohne Arm und ohne ein Auge ist, von dem türkischen Kaiser zum Geschenk erhalten hat, stellte eine Hand mit 13 Fingern dar, die von Diamanten sind, und die 13 feindliche Schiffe vorstellen, welche in der Schlacht am Nil genommen oder zerstört worden.

Ebendaher vom 2. April.

Nach den neuesten amerikanischen Berichten scheint noch viele Uneinigkeit in den V. St. wegen einer Negoziazion mit Frankreich zu herrschen, und die Wärme, womit man politische Gegensätze treibt, zeigt an, daß keine Parthei so leicht nachgeben wird.

Intelligenzblatt zu Nro 34.

Vertissement.

Kundmachung.

Zufolge hoher Hofkommissionsverordnung vom 26. Oktober v. J. werden am 3. Mai d. J. in der Kreisstadt Konstie folgende städtische Realitäten und Gefälle mittels öffentlicher im städtischen Rathhause vorzunehmende Versteigerung, auf ein Jahr, das ist, vom 3. Mai 1799. bis letzten April 1800. in Pachtung überlassen werden.

Benennung der städtischen Realität oder des Gefälls.

Fiskalausrufspreis.

Zahl fl. fr.

1. Wohnung im dem Stadthause Nro. 99. zu vermieten 30 —
2. Der Ackergrund Dzial Kosi und Przemianek 30 —
3. Weinkonsumoausschlag 65 —
4. Metherzeugungs- und Ausschankskonsumoausschlag 22 44
5. Von den Salzhandlern 22 —
6. Das Kozirkowe oder von den Fleischern; sammt der Gebühr von Schweinschlächtern ob Wieprzow 99 35
7. Von den Häringhändlern — 42
8. — steten Kramen und Gewölbern 20 —

9. Markt und Standgelder	fl. fr.
10. Waasgefällen und Waasgefällen	50 —
	20 —

Zusammen . 360 r

Die Pachtlustigen haben daher an der obenbestimmten Versteigerungstagfahrt, mit einem Kengelbe (Vadium) auf dem vierten Theil des Ausrufspreises sammt einer annehmbaren Kaution versehen sich nach Konstie zu stellen, wo dieselben von den diesfälligen weiteren Pachtungsbedingungen bei der Versteigerung selbst öffentlich werden verständigt werden.

Konstie am 3ten April 1799.

Vinzenz von Rosenzweig,
Kreishauptmann.

Nachricht.

Da bei der am 4. d. M. bei der k. k. westgalizischen Staatsgüteradministration abgehaltenen Pachtversteigerung mehrere k. k. Staatsgüter nicht mit Vortheil an Mann gebracht worden sind, so werden neuerdings am 24ten Mai

Mai d. J. bei dieser Staatsgüteradmini-
stration mit Beobachtung der bereits
unterm 31. Jänner und den 29. März
d. J. allgemein kundgemachten Forma-
litäten die Güter, und zwar:

Proszowice im 1ten Aus-

rußpreise von . . . 6375 fl. — fr.

Slomniki 5387 fl. 30 fr.

Sieroslawice mit Ko-

szyce 5636 fl. 49 fr.

Xiaznice 6438 fl. 11 fr.

Kunow 9006 fl. — fr.

Szewna 2460 fl. — fr.

und Zborowek . . . 2825 fl. — fr.

den Pachtlustigen wiederholt auf 3 nach-
einander folgenden Jahre angebothen,
und der Pacht dem über den Fiskalpreis
am meisten Bietenden zugeschlagen
werden, welches anmit zur allgemeinen
Wissenschaft kundgemacht wird.

Von der k. k. bevoll. west-
galizischen Einrichtungs-
hofkommission.

Krakau am 17ten April 1799.

Leopold Friedrich Schmid,
k. k. Sub. Sekretär.

A n k ü n d i g u n g.

Am 22. Mai des laufenden Jahrs
werden zu Krzyżanowice, Kieler Krei-
ses, verschiedene Getreidsorten von gu-
ter Qualität, und zwar

330 Koro; Vorderweizen,

200 Koro; Vorderkorn,

400 Koro; Vordergerste, und

130 Koro; Haber

in Parthien von 100 bis 200 Koro;
und auf allenfälliges Verlangen mehre-
rer Kauflustigen auch jede Gattung im
Ganzen auf einmal licitando verkauft
werden. Ein jeder Kauflustiger hat sich
mit einem Badium (Kneufgeld) von
100 fl. rhn. in Ansehung des Weizens,
Korns und der Gerste, oder aber von
50 fl. rhn. zu versehen, wenn er bloß
auf den Haber licitiren will.

Von der k. k. westgalizischen Staats-
güteradministration.

Krakau den 10. April 1799.

Franz Anton Edler v. Weinkopf.